

Wochenendfamilie

Von Shari-InuYoukai

Wochenendfamilie

Leise summend stand Izayoi am Wickeltisch und wickelte ihren kleinen Sohn. Inuyasha strampelte unter ihren Handgriffen und quietschte immer wieder laut auf. Ein breites Lächeln zierte sein rundes Gesicht und er gluckste fröhlich. Izayoi schmunzelte und wickelte ihr Baby zu Ende, von Tag zu Tag wurde es schwerer, ihn ohne Probleme zu wickeln. Immer öfters fing er an zu strampeln, einmal hatte er sich sogar einfach umgedreht, als sie ihm die neue Windel anlegen wollte! Doch dies war noch nicht die beste Aktion des kleinen Jungen gewesen. Letztens hatte sein Vater ihn gewickelt, doch offenbar war Toga zu langsam gewesen, denn plötzlich hatte Inuyasha seinen Vater angepinkelt! Mit einem lauten Quietschen hatte er ihnen seine Begeisterung mitgeteilt während Toga es nicht mehr geschafft hatte, dem Strahl auszuweichen. Izayoi kicherte leise bei dem Gedanken an diese Aktion. Im ersten Moment war sie natürlich geschockt gewesen, aber nun konnte sie einfach nur darüber lachen. Ihr kleiner Sohn hatte es schon jetzt faustdick hinter den Ohren. Die Schwarzhaarige wickelte ihren Sohn zu Ende und zog ihm dann seinen roten Body an. Inuyasha brabbelte und quietschte begeistert, als Izayoi ihn schließlich hochhob und an sich drückte.

Sie verließ mit ihrem Baby im Arm das Kinderzimmer und sah auf ihre Armbanduhr. Es war mittlerweile halb zwölf Uhr mittags, bald würde der ältere Sohn ihres Mannes zu ihnen kommen um das Wochenende bei ihnen zu verbringen. Sesshomaru war schon sechs Jahre alt und würde bald seinen siebten Geburtstag feiern. Izayoi mochte den kleinen Kerl, auch wenn er recht verschlossen und anfangs auch ziemlich schüchtern ihr gegenüber gewesen war. Leider kam der Kleine nur jedes zweite Wochenende zu ihnen, da er hauptsächlich bei seiner Mutter lebte. Aber Izayoi hatte schon früh gemerkt, dass der kleine Junge die Wochenenden mit seinem Vater sehr genoss. Oft genug hatte sie die beiden auf dem Sofa aneinandergeschmiegt vorgefunden, wenn sie zu lange einen von Sesshomarus Disney Filmen angesehen hatten. Kimiko würde ihn – hoffentlich - pünktlich zum Mittagessen vorbeibringen. Hoffentlich deshalb, weil sich die Ex-Frau ihres Mannes gerne verspätete und nur selten Pünktlich kam. Egal um Sesshomaru zu ihnen zu bringen oder um ihn abzuholen. Mehr als einmal hatten sie mehrere Stunden auf den Jungen gewartet, oder auch darauf, dass seine Mutter ihn wieder abholte. Izayoi tat es jedes Mal im Herzen weh das traurige Gesicht des Kindes zu sehen. Am liebsten würde sie ihn bei sich behalten, doch dies ging leider nicht. Toga wollte dies auch, doch Kimiko zog nicht mit. Bis jetzt weigerte sie sich noch, dass

Sesshomaru endgültig zu ihnen ziehen durfte.

Izayoi betrat gerade mit Inuyasha im Arm die Küche, als es an der Tür klingelte. Augenblicklich quietschte ihr Baby in ihren Armen und strampelte leicht, was ihr ein Schmunzeln entlockte. „Jetzt kommt sein großer Bruder...jaaa...dein Bruderherz kommt jetzt“, säuselte sie sanft und hauchte einen Kuss auf eines seiner kleinen Hundeohren. Erneut quietschte das Baby und wandte leicht den Kopf, fast so, als wolle es zur Tür sehen. Izayoi verließ also die Küche wieder und ging zur Haustür, diese öffnete sie auch sogleich und schenkte Sesshomaru ein warmes Lächeln. „Willkommen...ich dachte schon, du lässt uns im Stich“, sagte sie und grinste dabei leicht. Der Junge grinste sie ebenfalls an und schüttelte den Kopf. Seine silberweißen Haare waren im Nacken zusammengebunden und seine goldenen Augen strahlten fröhlich. „Niemals!“, sagte er und drückte Izayoi kurz, als diese sich zu ihm herabbeugte. „Sesshomaru“, säuselte plötzlich seine Mutter und Izayoi sah Kimiko an. Die Youkai war wie üblich makellos gekleidet und perfekt geschminkt. Schon fast herablassend sah sie ihren Sohn an. „Sagst du nicht auf Wiedersehen?“, fragte sie ruhig und Izayoi konnte nur mit Mühe ein Schnauben unterdrücken. Kimiko behandelte ihren eigenen Sohn wie ein Objekt und so wie es Izayoi erschien, brachte sie ihm auch keine Liebe entgegen. Oder zumindest nicht so eine, wie es eine Mutter normalerweise tat. Sesshomaru schluckte und wandte sich seiner Mutter zu, er neigte leicht den Kopf. „Auf Wiedersehen, Mutter“, sagte er leise, höflich. Izayoi ballte ihre freie Hand zur Faust als Kimiko nur abfällig Schnaubte und sich dann abwandte. Die andere Frau stöckelte die Auffahrt hinab und stieg dann wieder in ihren Wagen ein. Izayoi verschwendete gar keine Zeit darauf, ihr länger nachzusehen. Sie wandte ihre Aufmerksamkeit Sesshomaru zu und kniete sich zu ihm hinab, als sie ihm eine Hand auf die Schulter legte zuckte er kurz zusammen und drehte sich zu ihr um. Izayoi lächelte ihn sanft an. „Hast du Hunger? Ich habe frisch gekocht...komm, gehen wir etwas essen“, sagte sie sanft und richtete sich wieder auf. Sie wandte sich ab und wollte wieder ins Haus gehen, da hielt sie inne als sich eine kleine Hand in die ihre schob. Die Schwarzhaarige sah hinab und ihre Lippen verzogen sich zu einem gütigen Lächeln als sie sah, dass Sesshomaru dicht bei ihr stand und sie an der Hand hielt. Gemeinsam betraten sie das geräumige Haus und Sesshomaru zog sogleich seine Turnschuhe aus während Izayoi schon mit Inuyasha in die Küche ging. Sie legte ihren kleinen Sohn in die kleine Wiege, welche sie stets in der Küche stehen hatten. Schon früh hatten sie gemerkt dass es dem kleinen Jungen nicht gefiel, alleine in einem Raum zurück zu bleiben, weshalb sie diese Wiege in der Küche aufgestellt hatten.

Izayoi ging zum Herd und wärmte das Essen wieder auf, welches sie schon in der Früh gekocht hatte und summte dabei leise. Als Sesshomaru zu ihr in die Küche kam sah sie auf und dachte kurz nach. „Möchtest du den Tisch decken Sessh?“, fragte sie ihn sanft und als dieser schließlich nickte, wandte sie sich wieder dem Herd zu.

Gemeinsam aßen die beiden dann am Esstisch, während Inuyasha neben ihnen in der Wiege leise gluckste und quietschte. Izayoi sah auf, als ihr Sohn mit einem Mal anfang zu quengeln und zog die Wiege zu sich. Da diese kleine Rollen an den Beinen besaß, konnte sie diese einfach zu sich ziehen. „Na mein kleiner...hast du Hunger?“, nuschelte

sie leise und hob Inuyasha aus der Wiege. Das Baby strampelte in ihrem Griff und verzog sein rundes Gesicht als er Herzerreißend aufschluchzte. Die Schwarzhaarige wandte sich leicht ab und öffnete die obersten Knöpfe ihrer Bluse. "Entschuldige", sagte sie leicht beschämt zu Sesshomaru, während sie ihr Baby anlegte und Inuyasha schmatzend zur Ruhe kam.

Der ältere Junge legte leicht den Kopf schief. "Was hat er?", fragte er neugierig und Izayoi lächelte leicht. "Er hat auch Hunger...aber er wird bestimmt gleich satt sein", sagte sie sanft. Sesshomaru nickte leicht und betrachtete den Tisch. Er nahm dann seinen Teller und den von seiner Stiefmutter und rutschte vom Stuhl. Stumm trug er die Teller zur Spüle und streckte sich, um sie in diese hineinzulegen. Dann zog er einen kleinen Hocker zu sich heran, den sein Vater für ihn gekauft hatte. Schließlich war er noch nicht groß genug, um alleine an die Regale und eben auch an die Spüle zu kommen. Izayoi sah auf als sie das Schaben des Hockers auf dem Boden hörte und runzelte leicht die Stirn. "Sessh? Was machst du?", fragte sie ihn verwirrt. Der Junge zuckte leicht zusammen, dies verwirrte die Frau noch mehr. "Ich...spüle ab...", nuschelte er leise. Izayoi biss sich leicht auf die Unterlippe und knöpfte rasch ihre Bluse zu als ihr Baby satt war und stand mit ihm im Arm auf. Sie legte Inuyasha an ihre Schulter und klopfte ihm leicht auf den Rücken während sie zu Sesshomaru ging. Inuyasha machte brav ein Bäuerchen und gähnte zufrieden, während Izayoi Sesshomaru sanft vom Hocker zog. "Warum spülst du ab? Das musst du doch nicht tun", sagte sie sanft. "Aber...", murmelte er leise. "Ich tu das sonst doch auch", nuschelte er und Izayoi stutzte.

"Du tust was?", fragte sie verwirrt. Es störte sie nicht, wenn der Kleine den Tisch gemeinsam mit ihr und Toga abräumte, aber abspülen? Das musste er nicht tun. Sesshomaru zuckte leicht mit den schmalen Schultern. "Bei Mutter muss ich das immer tun", nuschelte er leise. Izayoi stutzte, sie ging leicht in die Hocke und legte Inuyasha in ihren Armen ein wenig anders hin. Das Baby schmatzte leicht und sah zu seinem Bruder hoch. Erfreut quietschte der Junge auf und lächelte seinen Bruder an. Auch Sesshomaru lächelte kurz, doch dann schniefte er und wischte sich eine Träne weg. Izayoi zog den Jungen zu sich und wischte ihm sanft die Tränen weg. "Was ist denn los mein Kleiner?", fragte sie ihn sanft. "M-mutter ist immer weg...u-und wenn sie da ist muss ich leise sein", schniefte er leise und wimmerte auf. Izayoi brach es das Herz, sie drückte Sesshomaru an sich und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn. "Sch...alles ist gut...das musst du alles nicht machen", sagte sie leise und nahm sich gleichzeitig vor, Toga davon zu erzählen. Es konnte nicht sein, dass ein 6-jähriger die meiste Zeit alleine war. Die Schwarzhaarige richtete sich langsam wieder auf und wischte Sesshomaru erneut eine Träne weg. "Komm...Inuyasha braucht seinen Mittagsschlaf und ich glaube, du brauchst auch ein wenig Ruhe"; sagte sie sanft und nahm seine kleine Hand. Der Junge nickte schniefend und gemeinsam gingen sie in den ersten Stock des Hauses, sie betraten das Babyzimmer und Izayoi führte den Jungen direkt zu der Schmusedecke, die am Boden lag. Sie lag auf einer weichen Matratze und diente der Familie so als Kuschelplatz. Oft lagen sie und Toga gemeinsam mit Inuyasha auf er Decke und kuschelten mit ihm. Die Schwarzhaarige

legte ihr Baby auf die Decke und legte sich dann neben ihm. "Komm her zu uns Sesshomaru...", sagte sie sanft und klopfte neben sich und Inuyasha auf die Decke. Zögernd legte sich der Junge zu ihnen und wischte sich eine weitere Träne weg. "Kann ich nicht...hierbleiben...?", nuschelte er leise und Izayoi richtete sich leicht auf. "Mein süßer...liebend gerne...aber das müssen dein Vater und deine Mutter entscheiden", sagte sie sanft und strich ihm über den Kopf. Sie mochte den kleinen Kerl und würde ihn am liebsten bei sich behalten, doch sie konnte das nicht entscheiden. Sesshomaru nickte leise und sah auf Inuyasha hinab, der kleine Junge gluckste und sah lächelnd zu seinem großen Bruder auf, auch Izayoi lächelte. Sie liebte diese beiden Jungs einfach.

Die Schwarzhaarige grinste leicht als Sesshomaru mit den Fingern über den Bauch von Inuyasha strich. Der kleine Hanyou quietschte laut und strampelte mit den Beinchen, offenbar war er kitzlig. Als Sesshomaru leise kicherte streckte Izayoi kurzerhand einen Arm aus und fing ihrerseits an, Sesshomaru zu kitzeln. Der Junge keuchte auf und wand sich lachend unter ihr als sie sich aufrichtete und ihn fester kitzelte. Auch sie lachte und achtete nebenbei darauf, dass Sesshomaru nicht ausversehen nach Inuyasha trat während er sich gegen sie wehrte. Izayoi kicherte und hauchte Sesshomaru einen Kuss auf die Stirn, dann sah sie zu Inuyasha. Der kleine nuckelte an seinem Daumen und gluckste leise vor sich hin. "Sessh? Weißt du was Inuyasha sehr gerne mag?", fragte sie grinsend und als der Junge den Kopf schüttelte, beugte sie sich über ihren Sohn. Der Kleine sah sie glucksend an und quietschte dann begeistert, als Izayoi den Reisverschluss seines Bodys öffnete und so sein Bäuchlein enthüllte. Sie drückte ihre Lippen auf den runden Babybauch und pustete sanft gegen die weiche Haut. Inuyasha quietschte begeistert und strampelte glucksend unter ihr. Sesshomaru kicherte leise neben ihr und richtete sich auch auf. Izayoi küsste sanft den Bauch ihres Babys und sah dann Sesshomaru an. "Das liebt er, probier es doch auch mal", sagte sie lächelnd und machte ihrem Stiefsohn Platz. Der Sechsjährige beugte sich hinab und tat das gleiche bei Inuyasha, wie Izayoi zuvor. Erneut quietschte Inuyasha begeistert und gluckste laut. Sesshomaru kicherte und tat dies noch ein paar Mal, ehe Inuyasha plötzlich gähnte und dann leise schmatzte. Izayoi legte sich wieder auf die Decke und schloss den Body ihres Babys wieder als dieser auch schon die Augen schloss und fast Augenblicklich einschlief. Als Sesshomaru unschlüssig sitzen blieb, nahm Izayoi seine Hand und zog ihn sanft zu sich. "Er schläft jetzt bestimmt ein paar Stunden...mach du doch auch ein wenig die Augen zu", sagte sie sanft. Sesshomaru legte sich vorsichtig neben Izayoi auf die Decke, er lag nun zwischen ihr und Inuyasha und mit einem Mal übermannte ihn auch die Müdigkeit.

Izayoi betrachtete den Sechsjährigen und strich leicht mit den Fingern über seine hellen Haare als ihm flatternd die Augenlider zufielen. "Schlaf ein wenig...", flüsterte sie leise und legte sich ebenfalls komplett hin. Sie hob leicht den Arm als sich der Sechsjährige zögernd an sie schmiegte und leise gähnte. Die Schwarzhaarige schloss ebenfalls die Augen um ein wenig zu Dösen, diese öffnete sie jedoch wieder als sich Sesshomaru an ihrer Seite leicht regte. "Mhmmm...hab dich....lieb....Mama....", nuschelte er leise und gähnte. Izayoi schluckte und lächelte liebevoll, sie beugte sich leicht zu Sesshomaru rüber und hauchte ihm einen Kuss auf die Stirn. "Ich dich auch

mein Kleiner", flüsterte sie sanft. Es war schon zweimal passiert, dass Sesshomaru sie Mama genannt hatte, doch jedes Mal hatte es der Kleine rasch wieder zurück genommen. Doch es störte sie nicht, dass der Junge sie so nannte.

Während die drei auf der Decke lagen, sperrte Toga die Haustüre auf und betrat das Haus. Er wollte schon rufen, dass er Zuhause sei, da stutzte er und lauschte. Die Tatsache dass es im Haus so still war, verwirrte den Mann. Kurz schnupperte er und legte seine Aktentasche ab, wieder einmal hatte er ein paar Überstunden schieben müssen, denn im Büro war viel los gewesen. Der Youkai trat sich die Schuhe von den Füßen und trat die Treppe hinauf in den ersten Stock. Er öffnete seine Kravatte und zog sich das Sakko aus, dieses ließ er an einem Unterarm hängen während er den frischen Gerüchen seiner Frau und seiner Söhne folgte. Leise öffnete der Mann die Tür zum Kinderzimmer seines jüngsten Sohnes und blieb in der Tür stehen. Auf der Kuschelecke lagen seine Frau, sowie seine Söhne Sesshomaru und Inuyasha. Während die beiden Kinder offensichtlich schliefen, sah seine Frau auf.

Ein Lächeln bildete sich auf Izayois Zügen als sie ihren Mann erblickte und sie richtete sich leicht auf. "Liebster...willkommen", sagte sie sanft. Ihr Blick glitt über die stattliche Gestalt ihres Mannes und sie kam nicht umhin sich einzugestehen, wie ansehnlich er war. Die Kravatte hing offen um seinen Hals, die hellen Haare waren im Nacken zusammengebunden und seine goldenen Augen strahlten in solch einer Intensität, dass sie erschauerte. Die Schwarzhaarige sah zu, wie ihr Mann sein Sakko ablegte und zu ihnen kam. Langsam ließ er sich auf der Decke nieder und legte sich neben Inuyasha hin. Das Baby schmatzte im Schlaf und griff leicht mit den Händen in die Luft, beinahe wie ein kleiner Welpen, der gegen den Bauch seiner Mutter trat. "Liebster dein Anzug...", sagte Izayoi besorgt als sie sah, dass der teure Anzug zerknitterte. Toga schüttelte leicht den Kopf. "Egal, ich liege gerne bei euch", sagte er leise und strich seinem jüngsten Sohn mit den Krallen leicht über den runden Bauch. Izayoi wurde rot und sah hinab zu Sesshomaru, als dieser sich leicht regte. Der Junge öffnete blinzeln die Augen und gähnte. Er hob leicht den Kopf und lächelte schläfrig, als er seinen Vater erblickte. "Papa....", murmelte er müde. Toga streckte einen Arm aus und strich Sesshomaru mit den Fingern über die Wange. "Schlaf weiter, wir sind alle hier", sagte er leise. Der Sechsjährige nickte müde und kuschelte sich dann wieder an Izayoi, diese drückte das Kind an sich und sah glücklich zu ihrem Mann. "Ich liebe euch...", flüsterte sie, was Toga ein Brummen entlockte.

"Und ich euch. Ihr seid mein Leben."